

Der Großteil der Geschäftsreisenden möchte KLIMAFREUNDLICHER reisen.

AUTOBAUER

BMW steigert Gewinn deutlich – und zieht Mercedes beim Absatz davon

Der Autohersteller aus München verzeichnet im dritten Quartal trotz Chipmangel Rekordwerte bei Umsatz und Ertrag. Beim Absatz liegt BMW klar vor Mercedes.



03.11.2021 • Update: 03.11.2021 - 10:03 Uhr • Kommentieren • Jetzt teilen



BMW

Der Münchener Konzern zieht der Konkurrenz davon. (Foto: Reuters)

> München. Mehr Luxusautos, weniger Rabatte: BMW legt eine starke Bilanz zum dritten Quartal vor. Der bayerische Dax-Konzern konnte von Juli bis September trotz schrumpfender Fahrzeugverkäufe ein "neues Höchstniveau" bei Umsatz und Gewinn verbuchen. Konkret steigerten die Münchener ihre Erlöse im



Unter dem Strich erwirtschaftete BMW damit einen Konzernüberschuss von beinahe 2,6 Milliarden Euro. Das entspricht einem Zuwachs im Vergleich zum dritten Quartal 2020 von rund 42 Prozent. "Die BMW Group zeigt, wie Ertragskraft und Transformation Hand in Hand gehen. Für uns ist der technologische Wandel eine große Chance, unser Geschäftsmodell nachhaltig zu stärken", frohlockte BMW-Chef Oliver Zipse.

Der Manager will BMW "future proof" ausrichten. Dafür soll der Anteil rein elektrischer Modelle am Gesamtabsatz von derzeit etwa drei Prozent bis Ende des Jahrzehnts auf über 50 Prozent klettern. Zudem will Zipse den CO2-Fußabdruck seiner Fahrzeuge bis 2030 um 40 Prozent gegenüber dem Niveau von 2019 verringern, etwa indem die Recyclingquote drastisch erhöht wird. Nachhaltigkeit gehe schließlich weit über den Wechsel hin zu elektrischen Antrieben hinaus, so Zipse.

Derzeit verdient sein Konzern das meiste Geld aber nach wie vor mit Diesel- und Benzinmotoren. Nach neun Geschäftsmonaten konnte BMW seinen Nettogewinn vor allem dank der Verbrenner auf 10,2 Milliarden Euro nahezu verfünffachen. Die Umsatzrendite in der dominanten Autosparte liegt damit bei stolzen 11,3 Prozent. Besser noch: Der Free Cashflow des Segments beläuft sich auf 6,3 Milliarden Euro. Der Zahlung einer auskömmlichen Dividende an die Aktionäre steht nichts im Wege.

ANZEIGE

(i)THEMEN DES ARTIKELS BMW Daimler Tesla Automobilindustrie Elektromobilität Oliver Zipse Mercedes-Benz Top-Jobs des Tages Tenié und Gores GmbH Jetzt die besten Jobs finden und per E-Mail benachrichtigt werden. Vertriebsmitarbeiter (m/w/d) Account Manager Düsseldorf Jobtitel, Kompetenz oder Firmenname SSW-Trading GmbH Analyst (m/w/d) im Bereich Trading Deutschlandweit **Analytics: Performance Analyst** Oststeinbek bei Hamburg Jobs finden SSW-Trading GmbH Senior System Administrator (m/w/d) Oststeinbek bei Hamburg



alle verfügbaren Chips in die Fertigung seiner besonders lukrativen SUVs, schweren Limousinen und Sportwagen gelenkt.

BMW kommt glimpflich davon

So stieg etwa der Absatz der Luxusmarke Rolls-Royce mit 4300 Einheiten überproportional um 63 Prozent. Auch die Verkäufe der Tuningtochter BMW M GmbH legten per September mit 123.000 Einheiten um weit mehr als ein Fünftel stark zu. In anderen Segmenten sinkt zwar der Absatz. Doch weil Neuwagen knapp sind könne der Fahrzeughersteller höhere Preise durchsetzen, erklärt NordLB-Analyst Frank Schwope: "Künstliche Knappheit stärkt die Preise."

Unter den drei großen heimischen Autokonzernen hat BMW bisher die Halbleiterkrise bisher am besten gemeistert. Die Münchener mussten im dritten Quartal nur ein Minus von zwölf Prozent bei den Neuwagenverkäufen hinnehmen, während der Absatz von Erzrivale Mercedes-Benz um fast ein Drittel einbrach und jener von Volkswagen um ein Viertel.

Nach neun Geschäftsmonaten verzeichnet BMW mit mehr als 1,93 Millionen Einheiten ein Absatzplus von fast 18 Prozent. Zum Vergleich: Der Absatz von Mercedes stagnierte zuletzt bei 1,6 Millionen verkauften Fahrzeugen. Damit dürften die Schwaben 2021 erstmals seit Jahren wieder weniger Autos ausliefern als der bayerische Konkurrent. Oder anders ausgedrückt: BMW ist drauf und dran, Mercedes als größten Premiumhersteller der Welt abzulösen.

Bei der Ertragskraft liegt dagegen die Marke mit dem Stern derzeit noch leicht vorn. Die Autosparte von Daimler verzeichnet nach drei Quartalen eine Marge von 11,8 Prozent – und damit einen halben Prozentpunkt mehr als BMW. Historisch gesehen glänzen freilich beide Premiumhersteller gerade mit einer nie zuvor gekannten Ertragsstärke.

Seine Jahresziele, wonach die Automarge nach zwölf Monaten bei bis zu 10,5 Prozent liegen dürfte, bestätigte BMW. "Wir sind auf der Ziellinie für unsere Jahresprognose und blicken zuversichtlich nach vorn", sagte Finanzchef Nicolas Peter. Der Manager geht allerdings davon aus, dass der Engpass bei Mikrochips auch 2022 anhalten wird. Das Schlimmste scheint aber überstanden.

Experte: Tesla wird BMW überholen

Experten warnen bei BMW ohnehin eher vor Risiken im mittelfristigen Bereich. "Der Markt für batterieelektrische Autos entwickelt sich viel schneller, als sich das mancher im BMW-Vorstand vorstellen konnte. Man hat zu lange auf Plug-ins und hybride Plattformen gesetzt und die überlegenen Skateboard-Architekturen nach hinten geschoben", kritisiert Ferdinand Dudenhöffer. Der Leiter des Center Automotive Research (CAR) geht davon aus, dass der amerikanische Elektroautopionier Tesla die Münchener noch vor 2030 bei den Verkaufszahlen überholen wird.

Allein für das Jahr 2022 habe Tesla Standard-Batterie-Kapazitäten für mehr als 1,5 Millionen Einheiten parat, sagte Dudenhöffer. Zusätzlich werde gerade noch über einen Tesla-Auftrag für Eisenphosphat-Zellen beim chinesischen Anbieter CATL für gut 800.000 Fahrzeuge gesprochen.



Der Branchenkenner ist davon überzeugt, dass BMW ähnlich wie Mercedes viel schneller auf eine rein elektrische Flotte umsteigen müsste, um Angreifern wie Tesla, Lucid oder Nio künftig Paroli bieten zu können. BMW-Chef Zipse hält dagegen wenig davon, den Verbrenner voreilig aufzugeben. Die Hoffnung, dass bald alle in Deutschland und anderswo nur noch elektrisch fahren, werde sich "nicht erfüllen", erklärte der Manager erst jüngst in einem Interview mit dem "Spiegel". Der Grund: "Die Ladeinfrastruktur wird nicht mit der gleichen Geschwindigkeit ausgebaut wie die Produktpalette für E-Autos."

Um mit dem Hochlauf der Stromer mithalten zu können, müsste der Ausbau der Ladesäulen alleine in Deutschland fünf Mal so schnell vonstattengehen wie bisher. Zipse glaubt aber offenkundig nicht daran, dass eine derartige Beschleunigung eintreten wird.

Und in vielen anderen EU-Staaten gebe es noch nicht einmal ansatzweise so etwas wie ein alltagstaugliches Ladenetz. "Warum sollten wir uns vorzeitig auf nur eine technische Lösung festlegen, wenn dadurch erhebliche Potenziale im Hier und Jetzt ungenutzt bleiben", fragt Zipse.

Der Weg, bis alle Pkw-Lenker in allen Ländern nur noch elektrisch fahren, sei noch sehr lang, meint der BMW-Boss Auch in puncto Klimaschutz sei nichts gewonnen, wenn Elektroautos mit Kohlestrom betrieben würden. "Wir brauchen den Wettbewerb der Technologien - im Interesse der Kunden und für weniger CO2", betont Zipse: "Alles andere wäre ein Konsolidierungskurs."

Mehr: Europas Chiphersteller investieren kräftig - doch die Lieferengpässe bleiben

STARTSEITE				
E-MAIL	POCKET	FLIPBOARD		

Auch interessant:

INTERVIEW

Daimler-Truck-Chef: "Unsere Kunden haben gesagt: Wenn ihr uns die Busse liefert, gehen wir bankrott"

KOMMENTAR

Beim Eklat um die Botschafter ist Erdogan in die Falle getappt

ELEKTRONIKKONZERN

Apple erobert Platz zwei der Smartphone-Anbieter zurück

ANZEIGE ANZEIGE ANZEIGE

Die Green Innovation Week

ANZEIGE

Wie legt man dieses Jahr 100.000 Euro an? Capital hat getestet.

Kleiner Beitrag & hohe Leistung: mit Teilkasko entspannter fahren

Ein Stromausfall legt Europa lahm - die neue Serie BLACKOUT jetzt anschauen!

UNTERNEHMER BESCHULDIGT

Vorwurf der schweren Steuerhinterziehung: Schock für Multimillionäre und Milliardäre

MORNING BRIEFING

Streit um Klimakanzler Scholz

TÖDLICHER UNFALL

Augustus-Intelligence-Gründer Wolfgang Haupt bei Hubschrauber-Absturz gestorben

ANZEIGE ANZEIGE

CARE BY VOLVO

Der neue vollelektrische C40 Recharge. Online abonnieren oder kaufen.

HTTPS://WICED.COM

[Fotos] Mit 68 lebt Teresa Orlowski zurückgezogen mit ihrem Partner

GRÜNER FISHER

10 Anlagefehler, die niemand über 50 begehen sollte

FALL REICHELT

Springer-Chef Döpfner spricht zu den Mitarbeitern - und sieht ein Kulturproblem nur bei der "Bild"

HOCHWASSER

Autozulieferer ZF will aus Ahr-Flutgebiet wegziehen

GASTKOMMENTAR

Greta Thunberg irrt sich - Deutschland ist kein "Klimaschurke"

Mehr zu: Autobauer - BMW steigert Gewinn deutlich - und zieht Mercedes beim Absatz davon

AUTOINDUSTRIE	E-AUTO-HERSTELLER	MERCEDES-HERSTELLER
Ein halbes Jahr Warten auf den Neuwagen	Rivian, Lucid, Fisker und Canoo: Das	"Exit aus Verbrennerwelt" – Daimler lagert
- Geduldsprobe für die Kunden	können die neuen Tesla-Herausforderer	Getriebe für Kompaktautos an Magna aus
ELEKTROMOBILITÄT	AUTOVERMIETUNG	TOP-TEN-RANGLISTE
Toyota kommt spät, aber verlässlich – das	Großauftrag von Hertz: Warum Tesla jetzt	Tesla ganz vorne, VW fällt zurück – die
kann das neue Elektroauto bZ4X	eine Billion Dollar wert ist	zehn beliebtesten Elektroautos in
		Deutschland

O Kommentare zu "Autobauer: BMW steigert Gewinn deutlich

- und zieht Mercedes beim Absatz davon"



gekürzt und multimedial zu verbreiten.				
Herr Stefan Weigl Nicht Sie?	Ausloggen			
Ihr Kommentar				
Sie können noch 2000 Zeichen schreiben.				
	AUMINIENTAR ADSCRIUNEN			

Finance Today Newsletter Handelsblatt Club **Handelsblatt Podcasts** Handelsblatt Energie Handelsblatt Inside Briefing Digital Health

ÜBERSICHT **SERVICE** LINKS Meine News Facebook WirtschaftsWoche karriere.de Home Twitter Handelsblatt-Shop Absatzwirtschaft Politik Flipboard Handelsblatt Magazin iq digital Unternehmen Kontakt/Hilfe Morning Briefing Redner Agentur Technologie Online-Archiv Research Institute Vergleichsportal Finanzen Veranstaltungen vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste Organisations-Entwicklung Mobilität GBI-Genios Netiquette Karriere PMG DUB Unternehmensnachfolge Siteman Fair Company Initiative Arts & Style Nutzungsrechte erwerben DUB Franchiseunternehmen Meinung AGB Kreditkarten-Vergleich Sudoku online spielen Brutto-Netto-Rechner Video Datenschutzerklärung Infoseiten Service Datenschutzeinstellungen Geschäftskonto-Vergleich Impressum

Handelsblatt

SERVICEANGEBOTE

© 2021 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG Verlags-Services für Werbung: iqdigital.de (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: Digitale Unternehmens-Lösungen Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: Norkon Computing Systems, Live Center Datenbelieferung für alle Handelsplätze: Morningstar (außer Lang & Schwarz) Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min. Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Bitte beachten Sie auch: Nutzungsbasierte Onlinewerbung

